

Die teilweise verwitterte Inschrift besagt, daß die Verstorbene, die erste Gattin des Pastors Stöckhardt 1728

in die Welt gekommen / Ihren Mann 1753 d. 30. Oct. ehelichte / . . . / Sie  
gieng davon / und blieb doch treu / Ihren Gott, deme (!) Sie Ihre Seele gab, /  
Ihren Mañ, deme (!) Sie Ihr Herze . . . / Ihren 2 Kindern, die Sie in der . . . /  
Ihrem Vater . . .

Zwischen Kirche und Pfarre.



Fig. 351. Schwepnitz, altes Herrenhaus.

Denkmal der Christiane Friederike Henack, † 1787.

Sandstein, unten 75 cm breit, 185 cm hoch.

Auf einem mit der Leichentexttafel geschmückten Sockel steht eine obeliskartige Platte mit lorbeerumkränzttem Schriftfeld. Oben ein Aufsatz mit Krone und Gottesauge, von Wolken umgeben.

Die Inschrift lautet :

Kinder kommen von Hertzen und gehen zu Hertzen / Dieses haben erfahren /  
Herr Johann Gottlob Henack / Pächter des Hochgräfl: Rederischen Guthes /  
Großgrabe, Bulleritz u. Schwepnitz allhier und Frau / Anna Elisabeth geborne  
Peschelin bey den frühzeitigen / Absterben ihrer lieben Tochter . . . / . . . /  
Christiana Friederi(k)en . . . geb . . . 1783 . . . starb 1787 Nachdem Sie ihre  
junge Lebensblüthe gebracht hat auf 3 Jahr 10 Mon:

An der Südmauer der Kirche, östlich der Vorhalle.